



Szenenfoto DAS GOLDENE KIND mit Julia Jentsch © Andreas Pohlmann



Uraufführung an den Münchner Kammerspielen

DAS GOLDENE KIND von Kerstin Specht

Die Reaktionen auf die Uraufführung von Kerstin Spechts jüngstem Stück in der Inszenierung von Monika Gintersdorfer waren extrem unterschiedlich. Während die Süddeutsche Zeitung DAS GOLDENE KIND als »mickrig« charakterisierte, waren FAZ und ZEIT sehr positiv.

»Die Sätze, die sie ihren Dörflern in den Mund legt, sind abgebrochen, abgehackt, abgewürgt und ragen mit ihren Stummeln ins absolute Nichts. So versehrt wie die Seele ist eben auch die Sprache der Menschen, ihr Lebenstext ist eine einzige Wunde und nirgendwo ein mildtätiges Satzzeichen, um den Schmerz zu begrenzen oder gar zu stillen. Specht verdichtet und verknüpft ihre Moritat wie zuletzt nur Sarah Kane – und wie die früh dahingegangene Kollegin verfügt auch sie über ein Sensorium für aktuelle Stimmungen.« DIE ZEIT. Im September erscheint von Kerstin Specht in der Theaterbibliothek: MARIELUISE / DAS GOLDENE KIND / SOLITUDE.

In eigener Sache

Diese Zeitung soll das bisherige Programmheft ersetzen: sie wird öfter erscheinen (ca. alle 6 Wochen), sie informiert aktueller und kompakter über unsere Arbeit für die Theater, und zu bestimmten Themen/Autoren gibt es auch Sondernummern. Über unsere Arbeit für Film, TV & Radio gibt es gesonderte Publikationen.

Die Website des Verlages ist jetzt endlich online: www.verlag-der-autoren.de

Außer aktuellen Informationen enthält sie alle (z.T. kommentierten) Kataloge des Verlages: die Kataloge ALLE TITEL, DREHBUCH, STÜCKE FÜR KINDER- UND JUGENDTHEATER sowie STÜCKE FÜR AMATEURTHEATER UND FREIE GRUPPEN. Ebenso wird die Zeitung auf der Homepage abrufbar sein: für Dramaturgen &

alle Theaterinteressierten die einfachste Möglichkeit der Information.

Auf der diesjährigen Vollversammlung der Autorinnen & Autoren des Verlages wurde Oliver Schlecht von der Abteilung Film, TV & Radio zum neuen Delegierten gewählt und damit neben Marion Victor in die Geschäftsführung berufen. Der bisherige Delegierte Ingo Fließ arbeitet weiter im Medienbereich des Verlages, wird sich jedoch als Vorstand der vor einem Jahr gegründeten Filmautoren AG stärker um die Entwicklung dieser Produktionsgesellschaft kümmern. Als Lektorin & Agentin ist Bernadette Langers in die Abteilung Film, TV & Radio eingetreten. Thomas Maagh arbeitet seit einem Jahr als neuer Lektor in der Theaterabteilung. Birgit Wörner hat die langjährige Finanzchefin Gertraud Weber abgelöst.

Spielzeit 2002/2003 Ur & Erstaufführungen

Marc Becker HANNELORE & MARGOT
UA: Theaterhaus Jena

Rudi Bekaert JA JA ABER
Deutsch von Rosemarie Still
DE: Staatstheater Stuttgart

Daniil Charms ZIRKUS SARDAM
Deutsch von Peter Urban
DE: Theater der Stadt Aalen / bagage Leipzig

Thea Dorn BOMBSONG
UA: Theater Rotwelsch / Maxim Gorki Theater

Jenny Erpenbeck WENN
UA: Deutsches Theater Berlin

Ludwig Fels TILLAS TAG
UA: Theater Meiningen

Fassbinder WARUM LÄUFT HERR R. AMOK
UA: schauspielfrankfurt

Gert Jonke CHORPHANTASIEN
UA: Vereinigte Bühnen Graz / Kulturhauptstadt Graz / Burgtheater Wien

Shenja Keil WILDFREMDE
UA: Schauspiel Leipzig

Fitzgerald Kusz DER ALLEINUNTERHALTER
UA: Theater Nürnberg

Tom Lanoye MAMMA MEDEA
Deutsch von Rainer Kersten
DE: schauspielhannover / Theater Nürnberg

**Suzanne van Lohuizen DREI ALTE MÄNNER
WOLLEN NICHT STERBEN**
Deutsch von Barbara Buri
DE: Rheinisches Landestheater Neuss

Paula Bettina Mader DER KRIEG DER KNÖPFE
UA: Rheinisches Landestheater Neuss

Molière DER GEIZHALS
Deutsch von Frank-Patrick Steckel
UA: Staatstheater Darmstadt

Emine Sevgi Özdamar NOAH
UA: Theaterhaus Frankfurt

Robert Pinget DAS INQUISITORIUM
Deutsch von Gerda Scheffel
DE: Staatstheater Kassel

Fortsetzung Seite 2



Revolver 7

»die vitalste und interessanteste Filmzeitschrift Deutschlands« (Tom Tykwer) ist soeben erschienen. Für 5 Euro im Buchhandel.

Fortsetzung von Seite 1

Arne Sierens MEIN NEGER
Deutsch von Barbara Buri
DE: Schauspiel Leipzig

Kerstin Specht SOLITUDE
UA: Staatstheater Stuttgart

Kerstin Specht WIELAND
UA: Städtische Bühnen Münster

Tanjana Tsouvelis OLIVE-GENERATION
UA: Freie Kammerspiele Magdeburg

Peter Verhelst AARS!
Deutsch von Rainer Kersten
UA: Saarländisches Staatstheater Saarbrücken

Friedrich Karl Waechter KWAST
UA: Theater der Stadt Heidelberg

Theresia Walser WANDERNUTTEN
UA: Bayerisches Staatsschauspiel München

Simon Werle DIE INVASION
UA: Städtische Bühnen Bielefeld

MonoDramen in Nürnberg

Nürnberg scheint sich zu einer Hochburg für Monologe zu entwickeln. Die Städtischen Bühnen brachten als DE das Drama des italienischen Dramatikers Antonio Tarantino **STABAT MATER** heraus und für Januar 2003 ist dort die Uraufführung von **DER ALLEINUNTERHALTER** von Fitzgerald Kusz geplant. Am Gostner Hoftheater, wo schon **ULRIKE MONDZEIT – NEONZEIT** zu sehen war, wurde nun Wilfried Happels **DIE WORTLOSE** uraufgeführt.

STABAT MATER: Eine Frau rechnet ab mit all den miesen Gestalten, die ihr Leben bevölkern. In der Blue Box des Theaters Nürnberg spielte Katrin Spinnler die Maria, Regie führte Alexander Schilling: »Ohne jeden Anspruch auf political correctness wadet Tarantino im Morast aus enttäuschten Erwartungen, Rassismus und Staatskritik und entblößt seine Protagonistin als Gestrandete. Mit ihrem ersten Solo hat Katrin Spinnler souverän ein frivoles Stück Schauspielkunst hingelegt.«

Nürnberger Zeitung

DIE WORTLOSE: Den Monolog einer Frau, die, in Jahren des Ehemartyriums verstummt, ihren Mann umbringt und erst im Gefängnis wieder Worte findet, inszenierte Gisela Hoffmans – mit Felicitas Kielinger in der Titelrolle: »Felicitas Kielinger legt die vielschichtige, verletzte Seele dieser gebrochenen Frau frei, die riesige Bandbreite an Emotionen. Mal akzentuiert sie

durch relativ sparsame Gestik und Mimik, im nächsten Moment spielt sie laut und überdreht, nicht ohne eine absurde Tragikomik, die zu herzhaftem Lachen reizt.«

Nürnberger Zeitung



Foto: Felicitas Kielinger als **DIE WORTLOSE** am Gostner Hoftheater in Nürnberg



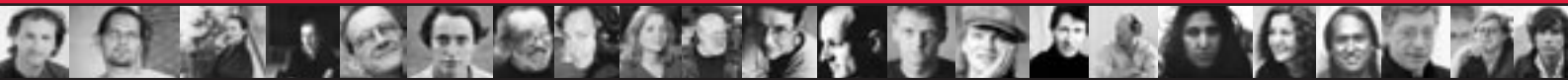
Foto: Katrin Schander

Uraufführung von F. K. Waechters **TRISTAN UND ISOLDE** im Rahmen des Mythenprojekts von Theaterhaus Frankfurt und Verlag der Autoren: (R: Gordon Vajen, Günther Henne, F. K. Waechter). »Es ist die alte Geschichte, ganz neu. **TRISTAN UND ISOLDE** findet Bilder für die Macht und den Zauber der Liebe, die jeden Kitsch und jedes falsche Pathos vermeiden und dennoch, was vor allem am Text liegt, poetisch sind. Und wahr.« (FAZ) Nächste Vorstellungen ab dem 19.10.02 im Theaterhaus Frankfurt.

Mythische Stoffe fürs Kindertheater

Die nächste Premiere im Rahmen des Frankfurter Mythen-Projektes findet im Juni 2003 mit Emine Sevgi Özdamars Stück über die biblische Sintflut **NOAH** statt. Kerstin Spechts **WIELAND**, ebenfalls im Rahmen des Mythenprojektes entstanden, wird im nächsten Frühjahr an den Städtischen Bühnen in Münster uraufgeführt und ist für den Deutschen Kindertheaterpreis nominiert. Die Jury begründete die Auswahl: »Mit schlichter und kunstvoller Sprache schafft die Autorin poetische Bilder von großer assoziativer Kraft.« Shenja Keils **SKADIS WAHL** um den germanischen Gott Balder und die Riesentochter Skadi ist fertiggestellt.

Im Oktober stellen wir es vor. Lilly Axster arbeitet noch an ihrem Stück über die griechische Läuferin **ATALANTA**. Die Liebesgeschichte zwischen **ECHO** und **NARZISS** soll im Mittelpunkt von Rolf Kemnitzers Stück stehen. Und Rudolf Herfurtner schreibt im Auftrag des Nürnberger Theaters Pfütze ein Stück über die biblische Esther.



Drei neue Stücke nach alten Stoffen:

Medea, Lear, Romeo & Julia

Tom Lanoye, Peter Verhelst und das Autorentrio Luk Perceval / Peter Perceval / Klaus Reichert haben neue Stücke nach alten Stoffen geschrieben, denen eines gemeinsam ist: Es sind vollkommen selbstständige Werke.

MAMMA MEDEA: Tom Lanoye, der Autor von *SCHLACHTEN!*, hat ein Medea-Stück geschrieben, das Rainer Kersten kongenial übersetzt hat. Es beginnt viel früher als bei Euripides: Medea ist eine junge Frau, die sich in einen Abenteurer aus der großen weiten Welt verliebt, der nach Kolchis kommt, um das Goldene Vließ zu erbeuten. Ihre Liebe ist so ungestüm, dass sie gegen sämtliche guten Sitten verstößt. Eine amour fou – und plötzlich versteht man, welche hohen Erwartungen auf dieser Liebe lasteten. Der zweite Teil spielt Jahre später, Medea und Jason haben zwei Söhne, und die Liebe hat dem Alltag nicht standgehalten. Ein moderner Geschlechterkampf, ein Ehekrieg, dem die Kinder zum Opfer fallen, aber in einer neuen Version, getötet von beiden Eltern, die sich in der Schuld wieder nahe sind. Tom Lanoye schafft den Sprung in die Gegenwart, ohne die archaische Wucht der Vorlage preiszugeben. »Eine Bearbeitung, die uns den antiken Mythos in einer äußerst eindringlichen Version nahebringt«. *Frankfurter Rundschau*

DE: schauspielhannover 18.1.03

R: Sebastian Nübling

Besetzung: mindestens 4 D – 4 H

L. KING OF PAIN: Ein alter, geistesverwirrter Mann (großartig gespielt von Thomas Thieme in der Uraufführungsinszenierung), der auch Lear sein könnte, sitzt auf einem Stuhl, der auch sein Thron sein könnte, um sich die Familie, die auch sein Hofstaat sein könnte, die pflichtschuldig darauf wartet, dass er irgendetwas von sich gibt. Und als er schließlich Unverständliches murmelt, schnellen alle von ihren Sitzen, um möglichst nah an seinem Ohr zu sein – es könnte ja um die Erbschaft gehen. So beginnt *L. KING OF PAIN*, eine vielsprachige Lear-Paraphrase, die das Autorentrio Peter Perceval, Klaus Reichert und Luk Perceval (in der Reihenfolge ihres Anteils am Text) für Luk Percevals Inszenierung geschrieben hat: eine in Sprach- und Weltverwirrung sich zeigende Tragödie des Altseins, das außer Alzheimer und Erbschleichern nichts zu bieten hat.

Besetzung: mindestens 3 D – 4 H



Peter Verhelst

ROMEO UND JULIA: In der Version von Peter Verhelst, geschrieben für die niederländische Theatergruppe Hollandia, herrscht das Chaos. Das Verlangen nach Harmonie und Einheit ist zugleich ein Verlangen nach dem Tod. Verhelst zeigt die Menschen als »sich selbst vernichtende Maschinen«. Es gibt keinen Platz für Versöhnung und Läuterung. Romeos und Julias Liebe ist eine Leidenschaft, ein kurzes Aufblitzen, die kurze, vergebliche Hoffnung, dem Chaos des Lebens zu entgehen. Rainer Kersten hat die Übersetzung soeben fertiggestellt. DE frei.

Besetzung: 3 D – 9 H

Botho Strauß im Ausland: Nach den großen Erfolgen in Bochum, Berlin, München und Wien hatte Botho Strauß' *DER NARR UND SEINE FRAU ...* am 6. Juli nun auch seine französische Erstaufführung. Mit Schauspielstudenten inszenierte Jean-Pierre Vincent das Stück für das Festival d'Avignon. »Es wurde der beglückendste Abend. In Vincents starker Inszenierung wird das Drama wirklich zu der Komödie aller und zu Dantes göttlicher dazu. Witzig, leicht und – selbst dies – beängstigend nah unserer Wirklichkeit.« *SZ*

Unterdessen werden *DER KUSS DES VERGESSENS* in Riga und *DIE ZEIT UND DAS ZIMMER* an mehreren Theatern in Russland aufgeführt.

Eine unvollständige Vorschau:

Was kommt?*

Neu im Verlag sind Johannes Honigmann mit seinem frechen, unbekümmerten *LIEBE BIS ZUM ABWINKEN*, und Karl-Heinz Ott mit *ENDLICH GÄSTE*: einem Familientreffen – und einer Familiensezierung. Ihr jeweils zweites Stück legen derweil Kristof Magnusson und Tanjana Tsouvelis vor: Magnussons *MÄNNERHORT* wird dabei zum letzten Refugium vor einkaufswütigen Ehefrauen, während Tsouvelis' *TREIBEIS* die Geschichte einer Dreiecksbeziehung erzählt. Ein sprachakrobatisches Spiel für drei schwindelfreie Schauspieler liefert Wilfried Happels *MEIN ONKEL BOB*, und Ivana Sajko, eine der wichtigsten jungen Stimmen Südosteuropas, behandelt in *RIPPEN / WÄNDE* das Verhältnis von individuellem Widerstand und übergeordneter Gewalt. Bei Ingeborg von Zadow sind nicht nur Mutter und Tochter *ALTE SCHACHTELN*, sondern auch die Kartons, in welchen beiden Dinge aus ihrer Vergangenheit begegnen. Ein raffiniertes Spiel um Schein und Sein betreibt Ulrich Hub in seinem erotischen *Pas de deux IMAGO*. Ein berühmtes Duett hat sich Helma Sanders-Brahms in *MARLENE UND JO* vorgenommen: Marlene Dietrich und Josef von Sternberg, das Traumpaar der Traumfabrik Hollywood. Eine Choreographie der Liebe, einen modernen Reigen nennt Ursula Krechel ihr *LIEBES STÜCK*, wohingegen die *WITWENDRAMEN* von Fitzgerald Kusz Freud und Leid des Witwendaseins in eine Revueform bringen. In konkreter wie übertragener Bedeutung ist der Titel von Gert Loschütz' *ORTSWECHSEL* zu verstehen. Beide Lesarten treffen sich in dem Lebensgefühl einer tiefgreifenden Verunsicherung, das Loschütz' Figuren beherrscht. ELSE schließlich ist der Monolog einer jungen Frau aus Angelika Klüssendorfs Erzählung *Sehnsüchte*, der nun auch für die Bühne zu entdecken ist. Zweiunddreißig Figuren bevölkern den Wohnblock, in dem Rudi Bekaerts preisgekröntes Stück *JA JA ABER* spielt. Hinter jeder Figur verbirgt sich eine banale oder tragische, außergewöhnliche oder alltägliche Geschichte. In *MOUCHETTE* erzählt Arne Sierens die anrührende, manchmal komische, manchmal bittere Geschichte zweier einsamer Seelen: ein Mädchen und eine seltsame Gestalt, die versuchen, ihre Verletzlichkeit voreinander zu verbergen.

* Ausführliches dazu in den kommenden Ausgaben der Zeitung.



Jahrestage

- 29.9. Michelangelo Antonioni 90
1.10. Peter Stein 60

Ausstellungen

- 1.10. Frankfurt/M, Historisches Museum
F. K. Waechter, **Die Retrospektive**

Auszeichnungen

Nominiert für den Deutschen Kinder- und Jugendtheaterpreis: **VERHÜTEN & VERFÄRBN** (Lilly Axster) und **WIELAND** (Kerstin Specht)

Im offiziellen Wettbewerb des 26. World Film Festivals Montreal: Anne Wilds Debutfilm **MEIN ERSTES WUNDER**

Rheingauer Musikpreis 2002 für **MICHAEL QUAST**

Theater

- Sept.: Tourneetheater Alles Gute, Köln
F. K. Waechter, **KIEBICH & DUTZ**
- Sept.: Tourneetheater katerland, Winterthur
Rudolf Herfurtner, **SPATZ FRITZ**
- 1.9. Berlin, Berliner Ensemble
R.W. Fassbinder, **DAS KAFFEEHAUS**
- 1.9. Wien, Volkstheater
Racine / Werle; **PHÄDRA** (m. Andrea Jonasson)
- 4.9. Maribor, Slowenisches Nationaltheater
Th. Walsler, **KING KONGS TÖCHTER SLO-EA**
- 4.9. Stuttgart, Theater Rotwelsch
Thea Dorn, **BOMBSONG** R: Winni Victor
- 6.9. Dresden, Staatsschauspiel
Beaumarchais / Scheffel, **DER TOLLE TAG ODER FIGAROS HOCHZEIT**. R: Bernada Horres
- 7.9. Essen, Studio-Bühne
Rudolf Herfurtner, **SPATZ FRITZ** R: Chr. Böckler
- 7.7. Paris, Théâtre des Beaux Jours
Botho Strauß, **KALLDEWEY FARCE**
- 7.9. Wuppertal, Kinder- und Jugendtheater
F. K. Waechter, **KIEBICH UND DUTZ** R: A. Lachnit
- 12.9. Oldenburg, Theater Wrede
Tim Krohn, **DIE APOKALYPTISCHE SHOW VON DEN VIER FLÜSSEN MANHATTANS**
- 13.9. Oldenburg, Staatstheater
Shakespeare / Horst Laube, **WAS IHR WOLLT**
R: Georg Schmiedleitner
- 14.9. Heidelberg, Zwinger 3 Kindertheater
J. Bauer, **DIE KÖNIGIN DER FARBEN**
R: A. Büschelberger
- 14.9. Würzburg, Mainfranken-Theater
Ingeborg von Zadow, **ICH UND DU**
- 14.9. Paris, Théâtre du Tambour Royal
Fassbinder, **DIE BITTEREN TRÄNEN DER PETRA VON KANT**. R: Greta Risa
- 15.9. Neuss, Rheinisches Landestheater
S. van Lohuizen / B. Buri, **DREI ALTE MÄNNER WOLLTEN NICHT STERBEN**. R: G. Vissers **DE**
- 17.9. Berlin, Maxim Gorki Theater
Thea Dorn, **BOMBSONG**. R: Rafael Sanchez
- 18.9. Basel, Theater Basel
Dejan Dukovski, **DAS PULVERFASS CH-EA**
R: Robert Lehninger

- 20.9. Hamburg, Deutsches Schauspielhaus
Strauß, **MOLIÈRES MISANTHROP** R: Jan Bosse
- 21.9. Bruchsal, Badische Landesbühne
Dea Loher, **LEVIATHAN** R: Olga Wildgruber
- 21.9. Krefeld, KRESCH-Kindertheater
I. von Zadow, **BESUCH BEI KATT UND FREDDA**
- 22.9. Kassel, Staatstheater
R. Pinget / G. Scheffel, **DAS INQUISITORIUM**
R: Robert Meltke **DE**
- 24.9. Wien, S.Seidel Kultur & Management
Ken Campbell / W. Victor, **FRANK & STEIN**
- 26.9. Baden-Baden, Theater
Marivaux / P.Stein, **DER STREIT**
R: M. Sonnleithner
- 28.9. Frankfurt/M, schauspielFrankfurt
Jenny Erpenbeck, **KATZEN HABEN 7 LEBEN**
R: André Wilms
- 28.9. Göttingen, Deutsches Theater
Shakespeare / Gosch / Wiens,
EIN SOMMERNACHTSTRAUM R: Mark Zurmühle
- 28.9. Kassel, Staatstheater
F.K. Waechter, **VOM TEUFEL MIT DEN DREI GOLDENEN HAAREN**
R: Helga Hurler
- 28.9. Magdeburg, Freie Kammerspiele
Marc Becker, **US AMOK**
R: Lukas Langhoff
- 28.9. Oldenburg, August-Hinrichs-Bühne
F. Kusz / R. Petersen, **DE LETZTE WILLEN** (nddt.)
- 29.9. Montreal, Théâtre du Nouveau Monde
Dea Loher, **BLAUBART-HOFFNUNG DER FRAUEN**
- Okt.: Köln, Deutsch-griechisches Theater
Dea Loher, **MANHATTAN MEDEA**
- Okt.: Riga / Latvia, SIA »Gints Bude«
Thea Dorn, **MARLENI LV-EA**
- 2.10. Würzburg, Mainfranken-Theater
Genet / Werle, **DIE ZOFEN**
R: H. Schüttler
- 3.10. Kopenhagen, Badteatret
Urs Widmer, **TOP DOGS**
- 5.10. Leipzig, bagage Theater der jungen Welt
D. Charms / P. Urban, **ZIRKUS SARDAM DE**
R: Oleg Myrzak
- 5.10. Weimar, Deutsches Nationaltheater
Aischylos / Peter Stein, **DIE ORESTIE**
R: Katja Paryla
- 10.10. Porto, Seiva Trupe – Teatro Vivo CRL
R.W. Fassbinder, **BREMER FREIHEIT**
- 11.10. Wiesbaden, Hessisches Staatstheater
de Bont / Neuhaus, **DIE BALLADE VON GARUMA**
R: Dirk Fröse
- 12.10. Aarau, Theater MARIE
B. M. Koltès / S. Werle, **KAMPF DES NEGERS UND DER HUNDE** R: Lilian Naefe
- 12.10. Hof, Theater Hof
Lanoye / Perceval / Kersten, **MARGARETHA DI NAPOLI** R: Helga Fleig
- 12.10. Kaiserslautern, Pfalztheater
Ad de Bont / Neuhaus, **DUSSEL & SCHUSSEL**
- 12.10. Kassel, Staatstheater
A. Cechov / P. Urban, **DREI SCHWESTERN**
R: István Szabó
- 13.10. Aalen, Theater der Stadt / Puppentheater
D. Charms / P. Urban, **ZIRKUS SARDAM DE**

Film & TV

- 23.9. Hamburg, Filmfest: **SOLINO US**
B: Ruth Toma, R: Fatih Akin
- 3.9./20.15 ZDF: **TIERARZT DR. ENGEL: IN LETZTER MINUTE** von Felix Huby
- 5.9./21.00 ARD **DER FREUND MEINER MUTTER**
B: Sylvia Leuker, R: Dagmar Knöpfel
- 7.9./9.30 ARD **SPUK AUS DER GRUFT**
von Günter Meyer / Hans-Georg Struck
- 22.9./22.00 ZDF **ROTLICHT**
von Hartmann Schmige
- 2.10./20.15 ARD: **KOLLAPS US**
B: Ruth Toma, R: Rolf Schübel
- 4.10./20.40 arte **GHETTOKIDS US**
von Gabriela Sperl / Christian Wagner
- 7.10./20.15 ZDF **TÖDLICHES RENDEZVOUS – DIE SPUR FÜHRT NACH PARIS**
von Wolf Gremm **US**
- 13.10./20.15 ARD **TATORT: TOTENTANZ**
von Klaus Bäderkerl **US**

Radio

- 1.9./21.05 NDR: Hansjörg Schneider
ERWIN & PHILOMENE US
auch am 8.9./15.04 SR 2
- 1.9./16.05 SWR 2: Gert Jonke
SANFTWUT ODER DER OHRENMASCHINIST
- 5.9./23.00 WDR 1: Matt Ruff, **G.A.S.**
- 25.9./15.00 BR 2: B. M.Koltès, **TABATABA**
- 10.10. SWR 2, Konrad Bayer / S. Schäfer / J. Krebs, **PROSAPHONIE US**

Neue Bücher

- B. M. Koltès, **KAMPF DES NEGERS UND DER HUNDE / DIE NACHT KURZ VOR DEN WÄLDERN**
- Dea Loher, **MAGAZIN DES GLÜCKS** mit **BERLINER GESCHICHTE / DIE SCHERE / WAR ZONE**
- Jean Racine, **BERENIKE / BRITANNICUS** in der revidierten Übersetzung von Simon Werle
- Kerstin Specht, **MARIELOUISE / DAS GOLDENE KIND / SOLITUDE**
- Spielplatz 15, **MYTHEN FÜR KINDER** 6 Stücke
von Rudolf Herfurtner, Paula Bettina Mader, Sybille Neuhaus, Emine Sevgi Özdamar, Kerstin Specht und F. K. Waechter

Impressum

Verlag der Autoren GmbH & Co KG
Schleusenstraße 15, 60327 Frankfurt am Main
Postfach 111963, 60054 Frankfurt am Main
Telefon: 069/23 85 74-, Fax: 069/24 27 76 44
Theater: -20, M. Victor -21, Th. Maagh -22,
A. Reschke: -23, R. Eichacker -24
theater@verlag-der-autoren.de
Film.TV.Radio: -30, Ch. Altenburg -31, O. Schlecht
-32, I. Fließ -33, A. Hohl -34, B.Langers -35
filmtvradio@verlag-der-autoren.de
Buch: -40, B. Pfanmüller -41, Kh. Braun -42
buch@verlag-der-autoren.de
Buchhaltung: B. Wörner -51, Expedition: -61